

# Das Boot – Der Film (Director's Cut)

LV: Filmmusik und Komposition – Prof. Oliver Curdt

## Einleitung

Die auditive Darstellung der Tiefe des Meeres, das mechanische Klopfen eines U-Boot Diesels, die Darstellung eines gesichtslosen Feindes (britische Zerstörer) der im stählernen Sarg des U96 nur zu hören, aber nie zu sehen ist. Eine packende, beängstigende und realistisch bedrohliche Szenerie die auch bei einer Spielzeit von 200 Minuten (Director's Cut) nicht an Spannung verliert. Die Aufgabe an Filmmusik, könnte nicht schwerer sein, wenn diese neben einem ansprechenden Sounddesign offensichtlich so viele Aufgaben übernehmen muss, die visuell nur schwer darstellbar sind.

Ein beeindruckender Film, basierend auf dem Roman von Lothar-Günther Buchheim. Ein Blockbuster der deutschen Kinolandschaft 1982. International ebenso gefeiert, durch Regie von Wolfgang Petersen und die Komposition von Klaus Doldinger. Echte deutsche URGesteine des Kinos und der Musikwelt, die international ebenso erfolgreich waren und sind. 1981 in

englischer Sprache erschienen und 1982 in den deutschen Kinos. Ein Film der Extreme. Mit 32. Millionen DM eine der teuersten Produktionen der Bavaria Filmstudios, an dem die Produktionsfirma fast bankrottgegangen wäre. Doch die Mühe und das Geld war es wert, der zweitwichtigste deutsche Film in den USA und auf internationalem Parkett ist „Das Boot“. Der außergewöhnlich hohe Preis kam durch den hohen Aufwand des Set-Baus zustande. Insgesamt vier U-Boote des Typs U96 wurden in 3 verschiedenen Maßstäben gebaut. Das Kleinste mit 11 Metern Länge als Modell für Außenaufnahmen im Tauchgang. Ein weiteres, schwimmfähiges, aber nicht tauchfähiges U-Boot für Überwasserfahrten mit Besatzung an Deck und ein drittes mit einer Länge von 55m für Innenaufnahmen des U-Boots mit Besatzung. Eines der Boote musste im Laufe der Produktion erneuert werden, da es bei Dreharbeiten versehentlich in Brand

gesetzt wurde<sup>1</sup>. Honoriert wurde diese Leistung mit dem bayrischen Filmpreis, dem deutschen Filmpreis, zwei goldene Kameras und den „Motion Pictures Sound Editor“ Preis.

Diese Arbeit befasst sich mit der Filmmusik des Films, der verschiedenen musikalischen Themen und deren Aufgaben als auditives Erlebnis des Films „Das Boot“.

## Protagonisten und Besetzung

Wolfgang Petersen bemühte sich bei der Wahl der passenden Schauspieler um deutsche Gesichter des Kinos und der TV-Landschaft, die möglichst authentisch und nah das Geschehen auf dem deutschen U-Boot widerspiegeln sollten. Die wichtigsten Protagonisten sind hier „Der Kommandant“ (gespielt von Jürgen Prochnow). Er spiegelt das neutrale, besonnene Herz der Mannschaft wider. Immer wieder findet sich der Kommandant in moralisch schwierigen Situationen wieder und entscheidet nicht immer im Sinne der deutschen Führung, sondern auch oft nach seinen eigenen moralischen Werten und zum Schutz seiner Mannschaft. Durch die Nähe die Regisseur

Petersen zur Figur des Kommandanten aufbaut, fällt der Tod des Kommandanten in der Schlusszene besonders schwer.

Eine weitere Schlüsselfigur ist der „Kriegsberichterstatte Werner“ (gespielt von Herbert Grönemeyer), mit ihm beginnt das Narrativ als er der Mannschaft des U-Boots U96 zugeteilt wird, um eine Feindfahrt zu begleiten und entsprechend Bericht zu erstatten. Ihm ist das Leben und Geschehen auf dem deutschen U-Boot gänzlich neu und somit bildet er den Einstieg für die Zuschauer in die Welt des deutsch U-Boot Kampfs und ihrer Mannschaft.

## Handlung

Das Boot U96 sticht während der Handlung von seinem Heimathafen in Frankreich zu mehreren Feindfahrten in See. Die Handlung zieht sich über einen Zeitraum von 2 Monaten, in denen die gefürchteten „grauen Wölfe“ (deutsche U-Boot Mannschaften) die Protagonisten des Films bilden. Wolfgang Petersen erzählt hier das Leben der einfachen Soldaten zur See, welche oft tagelang nichts zu tun haben und Momente später um Ihr Leben bangen und kämpfen, als Sie von

---

<sup>1</sup> (Südwest Presse, 2021)

Zerstörern mit Wasserbomben angegriffen werden oder sich einem Luftangriff zur Wehr setzen müssen. Trauer, Langeweile, Frustration und Euphorie liegen hier so nah beieinander, dass der Zuschauer oft nicht weiß ob er Weinen, Hoffen, Bangen oder Lachen soll bzw. darf.

Erste Szene ist eine Feier mehrerer U-Boot Mannschaften in einem Lokal des französischen Heimathafens zur Feier der erfolgreichen Rückkehr aus der Feindfahrt. Ausgelassene Stimmung, viel Alkohol, Jazz-Musik und aufreizende Damen prägen das Bild des Abends. Ganz im Gegensatz der finalen Szene. Ein Luftangriff auf einen Hafen, an dem das U-Boot U96 soeben feierlich eingelaufen ist. Tot, Zerstörung, Trauer und Entsetzen prägen den Schluss des Films und machen das Grauen und die Sinnlosigkeit des 2. Weltkriegs klar. Die Protagonisten sterben einen blutigen, grauenvollen Tod, außer Kriegsberichterstatte Leutnant Werner<sup>2</sup>. Die Klimax des Films bildet die Durchquerung der Meerenge vor Gibraltar. Hier kommt es zum Höhepunkt des Films, als U96 und ihre Mannschaft schwerbeschädigt und verletzt wird. Das Boot sinkt auf eine unzulässige Tiefe und

der Mannschaft gelingt im tagelangen Kampf gegen das zerdrückende Wasser und den drohenden Tod das Auftauchen mit dem schwer beschädigten Schiff. Ein zerreißendes Spektakel und zermürende Spannung in dem die Musik eine noch wichtigere Rolle spielt, um den unsichtbaren Feind unter Wasser bedrohlich darzustellen oder die Euphorie über das Überleben und die erfolgreiche Flucht passend darstellen zu können<sup>3</sup>.

### Der Komponist – Klaus Doldinger

Deutscher Saxophonist und Klarinettist, und ebenso bekannt als deutscher Komponist für Film und Fernsehproduktion. Geboren 1936 in Berlin ist er einer der bekanntesten Filmmusik-Komponisten Deutschlands auf internationaler Ebene. So hat er für die Filme „die Unendliche Geschichte“ oder auch den „Tatort“ die Melodie und Komposition geschaffen. Aufgewachsen im Ostdeutschen Teil Berlins ist er mit seiner Familie später nach Bayern und dann nach Düsseldorf gezogen. Nach dem Abitur studierte er Musikwissenschaften und Tonmeister in Düsseldorf und hielt ein Stipendium des Robert Schuman

---

<sup>2</sup> (Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, 2022)

<sup>3</sup> (OvG Universität, 2022)

Konservatorium Düsseldorf inne. Als Musiker waren seine Formation das „Doldinger Quartett“ und die Band „Passport“ sein größter Erfolg<sup>4</sup>. Zu seiner Band Passport zählten die Musiker und Größen wie Jimmy Jackson, Wolfgang Schmid und Udo Lindenberg.

Sein unverkennbarer Stil, der Jazz, Funk, moderne Komposition und Saxofon miteinander mischt lässt sowohl seiner Filmmusik als auch seiner Musik eine gewisse Einzigartigkeit und hohe Wiedererkennbarkeit zuschreiben. Dieser Stil geht auf seine frühen Jahre zurück, als er auf einem US-Stützpunkt in Bayern immer wieder Jazzmusik einer Combo der Armee hört und zunehmend Interesse an der Musik bekommt. Diese Erfahrung prägt ihn in seinen Teenager Jahren und ist die Initialzündung wie er später in einem Interview selbst bestätigt<sup>5</sup>.

## Motive und deren Wirkung

Das Hauptmotiv - gleich in der ersten Szene als das U-Boot aus den tiefen der See emporsteigt hat sich Petersen von Doldinger ein Motiv gewünscht, welches bedrohlich und kontinuierlich aufsteigend die Tiefe des Meeres und die Hoffnung der

Soldaten widerspiegelt. Das Motiv erinnert stark an das Rheingoldmotiv aus dem Ring von Richard Wagner. Der starke Mood-Charakter gibt sofort die Gesamtstimmung für den Film und das Hauptmotiv vor, das später vielfach variiert wird.

Das U96-Motiv – im U-Boot Motiv blendet das Motorgeräusch des Schiffsdiesel in die Pauken der Musik nahtlos über. Die Musik unterstreicht durch perkussive Elemente das Marschieren des Diesels in seiner monotonen Sturheit und Kraft. Die Technik des Underscoring.

Feindmotiv – Mittels Leitmotivtechnik erhält der unsichtbare Feind, die Royal Navy, ein auditives Gesicht, welches im Film immer wieder auftaucht und auch ohne optische Rückmeldung dem Publikum die Gefahr und Stimmung des Feindes nahebringt. Ebenso bedient das Motiv die Mood und Underscoring Technik, dass tosen der Wellen über Wasser wird mit zirpenden Vibrati der Geigen dargestellt. Die Blechbläser spiegeln eine bedrohliche Kulisse des Feindes wider.

Motiv der Peilung – Hier mischt sich die Mood Technik mit der Sonartechnik im

---

<sup>4</sup> (Köchl, 2021)

<sup>5</sup> (WDR Rockpalast, 2017)

Film. Synthesizer Pads mischen sich mit dem diegetischen „Ping“ des aktiven Sonars, das die Navy zur Peilung der U-Boote einsetzt, bevor die Wasserbomben abgeworfen werden.

Motiv Spanien – mittels spanischer Gitarren wird die Küste vor Gibraltar rein auditiv dargestellt. Im Bild lässt nichts die spanische Küste erkennen. Nur die spanischen Rhythmen und die Musik lassen in der Nachtszene die spanische Küste erahnen.

Motiv Inferno - Tiefe, mehrfach oktavierte Synthesizer Pads lassen mittels Underscoring die Dramatik, das Grauen, den Tod und damit das Inferno eines brennenden, untergehenden, feindlichen Schiffs darstellen.

## Der Kontrast diegetischer Musik

Eine Besonderheit im Film ist das Spiel diegetischer Musik zu nicht diegetischer Musik. Petersen und Doldinger setzten einen sehr interessanten Kontrast und Kontrapunkt mit dem Einsatz der Musik im Film. Alle hoffnungsvollen, stimmungsvollen Elemente der Freude oder des Aufbruchs werden über diegetische Musik im Film wiedergesiegt.

Das Schiffsradio, welches französischen Chanson spielt, oder auch die Feier an Land im französischen Hafen zu Beginn des Films<sup>6</sup>.

Besonders ist hierbei, dass die Musik in wichtigen Moment des Films immer kontrapunktiert eingesetzt wird, was zu starken Bild und Tonscheren führt. Ein Beispiel ist der Empfang der Wehrmacht auf einem Schiff. Ein Festessen, zu dem die brücke des U96 eingeladen ist, um zu verstehen, dass sie im Folgenden Auftrag in den Tod geschickt werden. Die Fahrt durch die Meerenge vor Gibraltar. Zu dieser Szene, spielt das deutsche Traditional „Oh du fröhliche“ im Radio des Schiffs. Eine weitere Szene ist die Einfahrt des U96 in den Heimathafen. Ein schwer Zerstörtes Schiff, eine verletzte, kraftlose Mannschaft steht Spalier. Dazu kräftige, akkurate Militärmärsche eine Blaskapelle der Wehrmacht.

## Zusammenfassung

Neben den für Klaus Doldinger typischen Melodien und Strukturen der Instrumentierung wird bei tieferer Betrachtung der Gegensatz von diegetischer Musik, die zumeist mit einem

---

<sup>6</sup> (Fischer, 1982, S. 27)

positiven, optimistischen oder auch ausgelassenen Charakter die Stimmung der Soldaten aufheitert, steht die nicht diegetische Musik im Kontrast. Diese Synthesizer Pads und E-Brass Klänge, mit für Doldinger typischen Besetzungen stellen ein düsteres, hoffnungsloses Bild voller Trauer, Opfer und das Verlieren aller Beteiligten des zweiten Weltkriegs dar.

Gezeigt werden die Brutalität und die Verzweiflung des zähen U-Boot Kampfes des zweiten Weltkriegs mit einem nahen, intimen Blick auf die Menschen die in den Soldaten stecken. Die Menschen, die zwangsweise zu Mördern und Opfern gleichermaßen werden und die Sinnlosigkeit des Krieges jeder auf seine Weise erleben und verstehen.

## Literaturverzeichnis

Fischer, R. (1982). *Kino - Bundesdeutsche Filme auf der Leinwand 1982/83*. München: Monika Nüchtern.

Köchel, R. (2021). Der heimliche Alterspräsident. *Zeit Online*. Abgerufen am 19. Juli 2022 von <https://www.zeit.de/kultur/musik/2021-05/klaus-doldinger-jazz-musik-corona-impfung-kulturbetrieb>

Otto-von-Guericke Universität Magdeburg. (19. Juli 2022). *Story - Das Boot*. Von ovgu.de: <http://www.cs.ovgu.de/~junghans/dasboot/inhalt.html> abgerufen

OvG Universität. (19. Juli 2022). *Der geschichtliche Hintergrund*. Von ovgu.de: <http://www.cs.ovgu.de/~junghans/dasboot/> abgerufen

Petersen, W. (Regisseur). (1997). *Das Boot - Directors Cut* [Kinofilm].

Südwest Presse. (24. Februar 2021). *Film-Dreharbeiten am Limit: 40 Jahre „Das Boot“*. Von nq-online.de: [https://www.nq-online.de/blogs/film-dreharbeiten-am-limit-40-jahre-das-boot\\_62\\_111993752-16.html](https://www.nq-online.de/blogs/film-dreharbeiten-am-limit-40-jahre-das-boot_62_111993752-16.html) abgerufen

WDR Rockpalast. (18. Dezember 2017). Klaus Doldinger – Eine deutsche Musikerlegende. (WDR, Hrsg.) Deutschland. Abgerufen am 19. Juli 2022 von <https://www.youtube.com/watch?v=iG4IA1f71WE&t=49s>